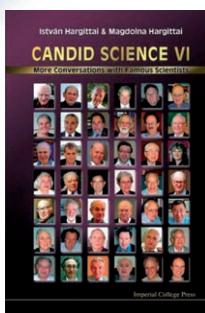


Candid Science VI



More Conversations with Famous Scientists. Herausgegeben von István Hargittai und Magdolna Hargittai. Imperial College Press, London 2006. 885 S., Broschur, 36.00 £.— ISBN 1-86094-6941

In seiner Zeit als Chefredakteur der Zeitschrift *The Chemical Intelligencer* führte István Hargittai, manchmal zusammen mit seiner Frau Magdolna, zahlreiche Interviews mit Naturwissenschaftlern aller Disziplinen, von denen viele in den mittlerweile sechs *Candid-Science*-Bänden abgedruckt wurden. Aus den Gesprächen erschließt sich ein wertvolles Hintergrundwissen zu den wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen des 20. Jahrhunderts, aber auch zu den persönlichen Lebensumständen berühmter Forscher.

In den Interviews tritt Hargittai nicht als Reporter auf, sondern als Kollege, sodass „unangenehme“ Fragen, die den Gegenüber in eine missliche Lage bringen könnten, ausbleiben. Vielleicht ist gerade dies der Grund für die meist sehr offenen und nicht selten humorvollen Antworten. In den Interviews finden sich Diskussionen so verschiedener Themen wie DNA, RNA, genetisch modifizierte Nahrungsmittel, Gentechnik, Stammzellen, Patente, Ubiquitin, NMR, Enzyme, Kristallographie, superschwere Elemente, W- und Z-Teilchen, Hirnforschung, Teilchenphysik, dunkle Materie, dunkle Energie, Antimaterie, Tau-Lepton, Supraleiter, Halbleiter,

Stringtheorie, außerirdische Intelligenz, Quantenelektrodynamik, Paritätsverletzung usw. Auch viele allgemeine Themen werden angesprochen: Man plaudert über die Imanishi-Kari-Affäre, Krebs, Kritiker und Veröffentlichungen, die wissenschaftliche Ausbildung in verschiedenen Ländern, die Lysenko-Affäre, den Angriff auf Pearl Harbor, die Alzheimer-Krankheit, die Wasserstoffbombe, wissenschaftlichen Betrug, Loyalitätsschwüre, die McCarthy-Ära, das Komitee für unamerikanische Aktivitäten (HUAC), Rüstungskontrolle und Abrüstung, Atomwaffen, die soziale Verantwortung von Wissenschaftlern, das Kyoto-Protokoll, wissenschaftliche Zensur usw.

Der älteste Gesprächspartner war der inzwischen verstorbene, in Ungarn geborene Nicholas Kurti (1908–1998), der als Professor für Physik am Clarendon Laboratory an der Universität Oxford tätig war. Außer durch seine zahlreichen Veröffentlichungen über Tieftemperaturphysik war er für seine Kochkünste bekannt. Auf diesem Hobby, das er selbst „*Gastrophysik*“ nannte, basiert auch das zusammen mit seiner Frau Giana Kurti 1988 publizierte Buch *But the Crackling Is Superb*. Der jüngste Befragte ist der 1951 in New York geborene Frank Wilczek, Hermann-Feschbach-Professor für Physik am Massachusetts Institute of Technology und Träger des Nobelpreises für Physik 2004, den er zusammen mit David J. Gross und H. David Politzer für die Entdeckung der asymptotischen Freiheit in der Theorie der starken Wechselwirkung erhalten hat.

Oft leitet das eine Interview in das nächste über. So folgen z.B. die Gespräche mit Aaron Ciechanover, Irwin Rose und Avram Hershko, den Nobelpreisträgern für Chemie 2004, unmittelbar hintereinander, ebenso wie die Interviews mit Riccardo Giacconi und Masatoshi Koshiba, die zusammen mit Raymond Davis Jr. 2002 den Nobelpreis für Physik erhielten. Dem Gespräch mit Frank Wilczek geht ein Interview mit seinem Mentor und Mitpreisträger David J. Gross voraus.

In einigen Interviews werden Differenzen mit anderen Wissenschaftlern und Konkurrenten thematisiert. Im Zusammenhang mit der Damadian-Laufer-Mansfield-Kontroverse um den

Nobelpreis für Medizin und Physiologie 2003 (Magnetresonanztomographie) bemerkt Peter Mansfield, Raymond Damadian habe einen „big chip on his shoulder“, und Richard Garwin meint zur gleichen Thematik: „Damadian had an idea, but it was none of the ideas that were actually used“. In einem anderen Fall wird mehrfach geäußert, dass Kary Mullis den Nobelpreis nicht verdient habe, so z.B. von Donald A. Glaser: „He had the idea, but it would've meant nothing without [two other people at Cetus] who were really competent. I feel that it wasn't fair that these two other people weren't included“. Jack Steinberger erzählt, dass Luis W. Alvarez neidisch auf seinen Erfolg war. Ivar Giaever kritisiert seinen Kollegen Brian D. Josephson, der mit ihm und Leo Esaki den Nobelpreis für Physik 1973 erhielt, wegen dessen neueren Forschungen über Telepathie, Psychokinese und Geist-Materie-Vereinigung: „In my view, unfortunately, he has stepped over the bounds ... I told him many times but he doesn't listen. In my opinion he is dealing with fiction“. Etliche Gesprächspartner äußern auch ihr Missfallen über Edward Teller und sein Verhalten in der Oppenheimer-Affäre.

Zu jedem Interview sind das Datum, der Ort und eine Kurzbiographie angegeben, und keines der in diesem Band wiedergegebenen Interviews wurde bisher an anderer Stelle veröffentlicht. Auffallend ist, dass nur vier Frauen unter den Interviewten sind. Mehr als die Hälfte der Interviewten sind Juden – Hershko und Ciechanover waren die ersten Israelis, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden –, sodass sich viele Gespräche um jüdische Religion, den Holocaust, Israel und Antisemitismus drehen. Drei der Interviewpartner – Crick, Kurti und Panofsky – sind inzwischen verstorben. Das Crick-Interview zwischen Hargittai, Crick und dessen Frau Odile (die die DNA-Helix im klassischen Watson-Crick-Paper gezeichnet hatte) stammt aus dem Februar 2004, nur wenige Monate vor Cricks Tod.

Der Band enthält insgesamt 225 Abbildungen, häufig auch aus dem privaten Umfeld der Forscher. Ein Sachwortverzeichnis ist nicht vorhanden, aber mithilfe des umfangreichen Na-

menverzeichnisses kann sich der Leser orientieren.

Sir Paul M. Nurse, Nobelpreisträger für Medizin und Physiologie 2001, schreibt im Vorwort: „The conversations reproduced in this and the earlier volumes help bridge [the gap between scientists and the rest of society], and we should all be grateful for the vision and fortitude of István Hargittai in chronicling so many of the stories of science and scientists that mark the present age“. Dieser Beurteilung können wir nur zustimmen, und wir empfehlen die Lektüre nicht nur Wissenschafts-, Chemie-,

Medizin- und Physikhistorikern, sondern auch den Praktikern aus diesen Disziplinen und Studierenden, denen die anregenden Erzählungen sicher gefallen werden. Dieser Band ist der ausgezeichnete Abschluss einer einzigartigen Serie. Unser Dank gilt den Hargittais für einen wichtigen, hervorragenden Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte.

George B. Kauffman, Laurie M. Kauffman
California State University
Fresno, Kalifornien (USA)

DOI: 10.1002/ange.200685633

SETTING THE GOLD STANDARD IN DISCOVERY CHEMISTRY

PORTFOLIO

- 700,000 Screening Compounds
 - Discovery chemistry research services

EXPERIENCE

- 15 years excellence in chemistry
 - Top tier chemists: lead discovery libraries & med chem support

SUCCESS

- 400 international clients: biotech industry & academic
 - Major, multi-year alliances with top pharma
 - Proven results in literature citations

CHEMBRIDGE CORPORATION IS A LEADING
GLOBAL DISCOVERY CHEMISTRY CRO AND
PROVIDER OF ADVANCED SCREENING
LIBRARIES FOR SMALL MOLECULE DRUG
DISCOVERY

CHEMBRIDGE CORPORATION
Basel, Switzerland
Phone: +41 79 331 2946
andreas.meyer@chembridgeeurope.com

WWW.CHEMBRIDGE.COM